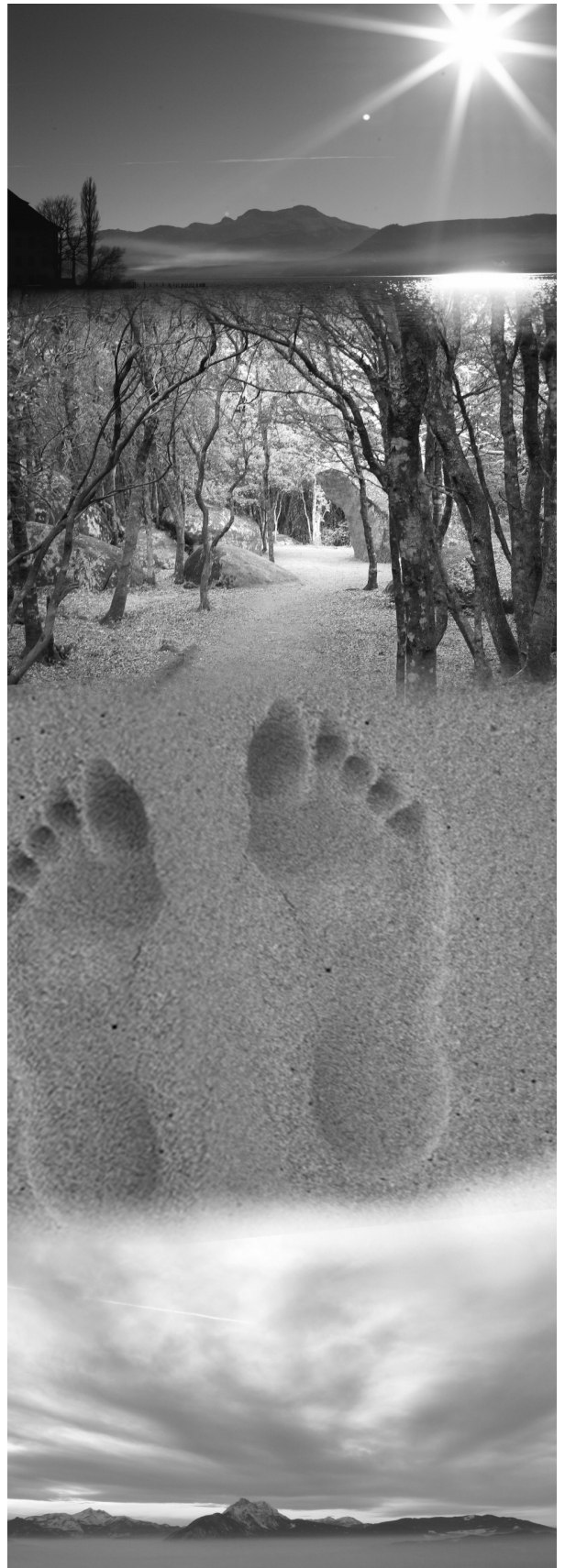


# Die Wache

Eine Methode der Ranger - Rover - Stufe



**PFADFINDER UND  
PFADFINDERINNEN  
ÖSTERREICHS**



## Impressum

### **Eigentümer und Verleger:**

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs  
Bräuhausgasse 3-5, 4. Stock, A-1050 Wien

Tel.: +43 (0)1 / 523 31 95 - 0

Mail: [bundesverband@ppoe.at](mailto:bundesverband@ppoe.at)

[www.pfadfinder.at](http://www.pfadfinder.at)

[www.pfadfinderinnen.at](http://www.pfadfinderinnen.at)

### **Herausgeber:**

Bundes-Arbeitskreis der Ranger und Rover der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ)

### **Redaktionsteam & AutorInnen:**

Bauer Judith, Buzanich Hannes, Mayer Katrin, Öpplinger Christian,  
Calliess Christopher, Szinger Andreas, Winkler Tanja.

### **Layout:**

Skall Thomas

Alle Rechte vorbehalten.

Die auszugsweise Verwendung von Text und Grafik aus diesem Leitfaden ist für nichtkommerzielle Druckwerke im Rahmen der PfadfinderInnen-Arbeit der PPÖ erlaubt – Quellenangabe ist erwünscht.

Wien, im Dezember 2007

Eigenverlag

# Die Wache

## Eine Methode der Ranger - Rover - Stufe

### Unterlagen als Inspiration und Wegbegleiter zur Wache



### Vorwort

Im Sinne der Verbandsordnung sind folgende Begriffe als ident zu verstehen: FührerInnen, LeiterInnen, BegleiterInnen bzw. Rotte und Runde. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den folgenden Unterlagen nur „der Leiter“ geschrieben. Weiters haben wir uns in diesen Unterlagen zur Wache auf die Formulierungen bezüglich einer Einzelwache beschränkt, der Inhalt trifft aber auch für alle anderen Arten der Wache (siehe Seite 10) zu.

### 1. Auflage, November 2007

Diese Unterlagen zur Wache sind aus dem Bundesarbeitskreis der RaRo-Stufe entstanden, unter besonderer Zusammenarbeit der RaRo-Teams der Landesverbände Niederösterreich und Salzburg.

Bei Fragen oder Anregungen wende dich bitte an eine der folgenden Personen: Bauer Judith, Buzanich Hannes, Mayer Katrin, Öpplinger Christian (alle Niederösterreich), Calliess Christopher, Szinger Andreas, Winkler Tanja (alle Salzburg)

## Nach einer erlebten Wache



Es war ein wunderschönes Gefühl, endlich zugeben zu können und mit jemandem darüber zu reden, dass es mir in bestimmten Situationen in meinem Leben nicht gut geht oder ging. Das Schauspielen, die Fassade des Immer-Stark-Sein-Müssens aufgeben zu können und über private Themen in einem vertrauten Umfeld reden zu können ist wunderschön. Ich weiß, dass die Themen und Probleme die ich heute mit dir besprochen habe unter uns bleiben und unsere Freundschaft vertieft haben. Ich weiß auch, dass ich dich für immer als wirklichen Freund haben werde, egal wo ich bin. Ich danke dir, dass ich dich als Freund habe und ich weiß jetzt, dass du es immer bleiben wirst. Du hast einen festen Platz in meinem Herzen. Nochmals Danke ...“

Vicky (17)

## **Die Ranger - Rover - Wache - Mystik, Methode und Momentaufnahme**

Die Wache kann viel bedeuten. Auf den ersten Blick ist es für uns einfach der Name für eine Methode bei den RaRo, doch bei näherem Hinsehen ist der Begriff oft verbunden mit beinahe geheimnisvollen Vorstellungen – gerade bei all jenen, die „sie“ noch nicht erlebt haben. Manchmal wirkt sie traditionell oder auch konservativ angehaucht, mit Ritualen, die in verschiedenen Pfadfindergruppen ganz unterschiedlich gelebt und weitergegeben werden.

Fest steht, dass sie für jeden, der sie schon einmal erlebt hat, ein ganz besonderes Ereignis war und meist auch noch immer ist – egal wie lange es her ist: Ein Erlebnis, das oft eine Unterstützung in einer wichtigen Lebenssituation war, in der die Wache auch eine Bestärkung für eine bereits getroffene Entscheidung geben konnte oder der Person am Weg zu dieser Entscheidung geholfen hat. Doch auch für jene Person, die in begleitender Rolle zur Verfügung stand, ist sie oft eine wichtige Erfahrung und stärkt die Beziehung zwischen den Wachenden und den Wachebegleitern.

Die Methode der Wache soll den RaRo in einer Entscheidungssituation Hilfe und Unterstützung sein und ihnen Raum geben um nachzudenken.

Die Wache ist natürlich nicht die einzige Möglichkeit, mit Entscheidungssituationen fertig zu werden. Der hier beschriebene Weg einer Wache ist als Vorschlag zu verstehen, einem ständigen Hinterfragen und Verbessern der Methode steht nichts im Weg.

Diese Unterlagen zur Wache sollen allen Interessierten eine Hilfestellung sein. Es gibt aber keine Garantie für eine gelungene Wache. Engagement und der Wille eines jeden Einzelnen und der Gruppe sind unbedingte Voraussetzungen. Ein Rezept oder die endgültige Checkliste gibt es nicht.

Zweifelsohne ist die beste Vorbereitung für den Leiter, die Wache selbst vorher einmal zu erleben und das Wacheseminar zu besuchen.

Wir wünschen allen, dass die Wache zu einer attraktiven Möglichkeit wird, sich selbst mit Entscheidungen und gewissen Lebenssituationen auseinanderzusetzen und dass alle Leiter auch den ihnen anvertrauten Jugendlichen diese Chance geben und sie dabei bestmöglich begleiten.

**Alles Gute dabei und „Gut Pfad“**



**Die Wache**

Seite 1

**Nach einer erlebten Wache**

Seite 2

**Vorwort**

Seite 3

**Inhaltsverzeichnis**

Seite 4

**Warum Wache**

Seite 5

**Definition Wache**

Seite 6

**Wichtig**

Seite 7

**Begriffe der Wache**

Seite 8

**Das Wachsymbol**

Seite 9

**Arten der Wache**

Seite 10

**Schematische Darstellung Weg**

Seite 11

**Beschreibung der Phasen**

Seite 12-20

**Traditionen**

Seite 21-23

**Nachwort**

Seite 24

## Warum Wache

### Gründe, warum eine Wache erforderlich sein kann

In den verschiedenen Lebensbereichen kann man auf die unterschiedlichsten Gründe und Situationen treffen, warum eine Wache für jemanden erforderlich sein kann.

#### Pfadfinder:

- > Deine RaRo - Zeit nähert sich dem Ende und du willst einen letzten Höhepunkt setzen.
- > Bei dir in der Gruppe/in der Runde gibt es Spannungen und es herrschen Konflikte, die das Klima negativ beeinflussen; ihr seid kein richtiges Team mehr.
- > Weißt du eigentlich noch warum du Pfadfinder bist?
- > Du stehst vor der Frage, ob du leiten beginnen sollst. Wenn ja, in welcher Stufe? Oder du fragst dich, ob du auch in Zukunft Leiter sein möchtest.

#### Beruf:

- > Du hast noch keine Ahnung wie dein beruflicher Werdegang weiter gehen soll.
- > Möglicherweise bist du dir unsicher und hast keine Ahnung was du tun willst, was du werden willst.
- > Die getroffene Jobwahl entpuppt sich als nicht richtig bzw. über- oder unterfordert dich.
- > Du fragst dich, wie es mit deiner Ausbildung weitergehen soll. Ist ein Studium das Richtige für dich?

#### Privat:

- > Eine Beziehung bzw. Freundschaft steht vor einer Weggabelung, dir fehlt der Mut zur Entscheidung.
- > Zu Hause hast du Streit und steckst mit deiner Familie in einer Krise.
- > Du siehst keinen Sinn mehr in deinem Tun, es scheint dir alles so oberflächlich.

**Natürlich gibt es noch viel mehr gute Gründe und Situationen eine Wache abzuhalten. Jede Situation ist einmalig und darauf musst du Rücksicht nehmen.**

## Definition Wache

„Auf Wache sein“ heißt, in einer gewissen Zeit (eine Nacht, einen Tag oder ein Wochenende ...) in einem bestimmten ausgewählten Umfeld sich selbst seinen Entscheidungen bewusst zu stellen. Sie zeigt einen wesentlichen Inhalt der RaRo - Stufe auf: Die Beschäftigung mit sich selbst. Vergangenes kann reflektiert und über Zukünftiges kann nachgedacht werden.

### Wache ist...

...eine Standortbestimmung, Engagement, Verantwortung, eine Entscheidung, das Lösen von Konflikten, eine Ideenfindung, ein (spirituelles) Erlebnis, Stärkung von Vertrauen, Teambildung, eine Methode der RaRo.

#### Die **Standortbestimmung**

In der Standortbestimmung werden die Voraussetzungen für ein eigenverantwortliches Entscheiden geschaffen. Der Jugendliche stellt fest, wo er steht. Er untersucht die Situation in der er lebt und setzt sich mit verschiedenen Lebensbereichen sowie den damit gegebenen Fragen und Problemen auseinander.

Durch die Standortbestimmung will sich der Jugendliche Entscheidungshilfen erarbeiten, die ihm ein Weiterkommen ermöglichen.

#### Das **Engagement**

In der RaRo-Stufe sollen die Jugendlichen so gefördert werden, dass sie sich im Leben zurechtfinden, Verantwortung übernehmen und sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinandersetzen. Ganz speziell zeigt auch die Wache das Engagement des Einzelnen auf.

#### Die **Verantwortung**

Eine Wache ermöglicht dem Jugendlichen, Erfahrung zu sammeln. Sie fördert auch das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen untereinander und in der Gemeinschaft. Bei der Wache kann auch über die Verantwortung den Mitmenschen gegenüber nachgedacht werden.

#### Die **Entscheidung**

Eine Wache soll dem Jugendlichen das Treffen von Entscheidungen erleichtern. Entscheidungen können aber nur vorbereitet und erleichtert werden, jedoch nie für jemanden getroffen werden. Eine Wache hilft dem RaRo, gewisse Entscheidungsgrundlagen und -kriterien zu erarbeiten, die in der Entscheidungsfindung weiterhelfen können.

#### **Lösen von Konflikten**

Ein Konflikt in der Runde kann durch eine Wache mit richtiger Stimmung und passendem Flair besprochen werden, es soll damit das Finden einer Lösung oder eine Entscheidung erleichtert werden.



## Wichtig

Die Wache ist kein Stufenziel und auch keine Mutprobe. Sie ist eine **Methode** mit deren Hilfe Jugendliche aber auch Erwachsene (Leiter) an eine Entscheidungssituation herangehen können.

### Wache ist NICHT

- > eine Erprobung
- > ein Muss für jeden RaRo
- > eine Mutprobe
- > eine Gefahr für den Wachenden
- > ein fixer Zeitpunkt in der RaRo - Laufbahn
- > ein Wundermittel zur Problemlösung
- > eine Psychotherapie
- > ein Projekt oder eine Aktion
- > ein Stufenziel
- > etwas Alltägliches
- > eine Gewohnheit
- > etwas, das nicht mit einer Party enden sollte
- > passend für Frischüberstellte

### Ich stelle die Wache meiner Runde vor

#### Wann ist ein guter Zeitpunkt, um mit deinen RaRo über die Wache zu sprechen?

- > Meistens am Anfang des Pfadfinderjahres, bzw. wenn es die RaRo wünschen.
- > Als Vorbereitung für junge RaRo - Leiter, die nie eine Wache erlebt haben, ist ein Wacheseminar zu empfehlen

#### Wie stelle ich die Wache den RaRo vor?

- > Anhand des roten Fadens (Überstellung, Versprechen, Wache, Engagement, Aufbruch) in der Heimstunde.

#### Folgende Fragen können mich erwarten:

- > Wie läuft eine Wache ab?
- > Wozu?
- > Warum sollte ich?
- > Ab wann und wer darf die Wache machen?
- > Können wir die Wache gemeinsam machen?
- > Wie lange dauert eine Wache?
- > Muss ich überhaupt die Wache machen?
- > Darf ich die Wache auch mit irgendeinem Außenstehenden machen?

**Einige von diesen Fragen werden in diesen Unterlagen beantwortet!**

## Begriffe

<b>Ranger - Rover- Zeit</b>	Rotte als Gemeinschaft. Während der Zeit als aktive RaRo lernen die Wachewerber die Grundlagen zur Erreichung des Stufenziels (Kommunikation, Umgang mit Konflikten).
<b>Ranger/ Rover- Wache</b>	Methode der RaRo. Dient dazu, den eigenen Standort im Leben oder Teilbereichen davon zu erkennen und bewusst zu verändern.
<b>Wachewerber</b>	RaRo, der an den Leiter mit dem Wunsch, eine Wache zu machen, herantritt.
<b>Leiter- Wache</b>	RaRo- Wache, die von einem Leiter nach demselben Schema wie bei den Jugendlichen gemacht wird. Die Aufgabenstellung wird jedoch komplexer sein.
<b>Wacherober/ - ranger</b>	Jene RaRo, die die Wache bereits erfolgreich erlebt haben und zwischen Wache und Aufbruch stehen.
<b>Wachezirkel/ Wachekreis</b>	Kreis von Personen, die die Wache selbst erlebt haben und anderen bei der Durchführung und Planung einer Wache auf Wunsch behilflich sind.
<b>Wacheabzeichen</b>	Äußeres Zeichen, dass ein Pfadfinder eine Wache erfolgreich erlebt hat.
<b>Engagement</b>	Jene Vorsätze etwas Konkretes zu tun, die sich der RaRo während der Wachewanderung durch die Beschäftigung mit sich selbst stellt.
<b>Aufgabenstellung</b>	Jene Aufgaben, die den Wachewerbern auf ihre Wanderung mitgegeben werden und mit denen sie sich persönlich auseinandersetzen sollen.
<b>Unterlagen</b>	Hilfsmittel wie Texte, Dinge, Karten, usw., die den Wachewerbern auf die Wanderung mitgegeben werden.
<b>Wachefeuier</b>	Lagerfeuer, an das sich die Wachewerber während der Wachewanderung setzen können.
<b>Wacheandenken</b>	Als Symbol und Andenken an die Wache. Man kann dazu alle Materialien verwenden. Typische Wacheandenken sind der Wachestock, Wacheasche vom Wachefeuier, ein Stein vom Weg, usw.

## Das Wachesymbol

Das Wachesymbol ist das Feuer.

Das Feuer enthält zwei wichtige Aspekte:

Es zieht mich an. Es strahlt Wärme und Licht aus. An einem Feuer fühle ich mich schnell wohl. Das Feuer fasziniert. Es enthält ein Geheimnis. Es weist in tiefere Schichten. Die Wache will die Gruppe und mich selber in die tieferen Schichten, in das Geheimnis führen.

Das Feuer ist auch verzehrend.

Es verzehrt die Sachen, die ihm übergeben werden. Daraus wächst und lebt es. In der Wache gehe ich auf meine Fragen und Antworten ein. Ich werde Feuer für etwas. So versuche ich, der Wirklichkeit offen entgegen zu schauen, um mein Leben kritisch zu betrachten.

**Die Entscheidungen können „heiß“ werden.**

**Die Entscheidungen sind zum Teil von großer Bedeutung und können daher mit erheblichen Belastungen verbunden sein.**



Wacheabzeichen

## Arten der Wache

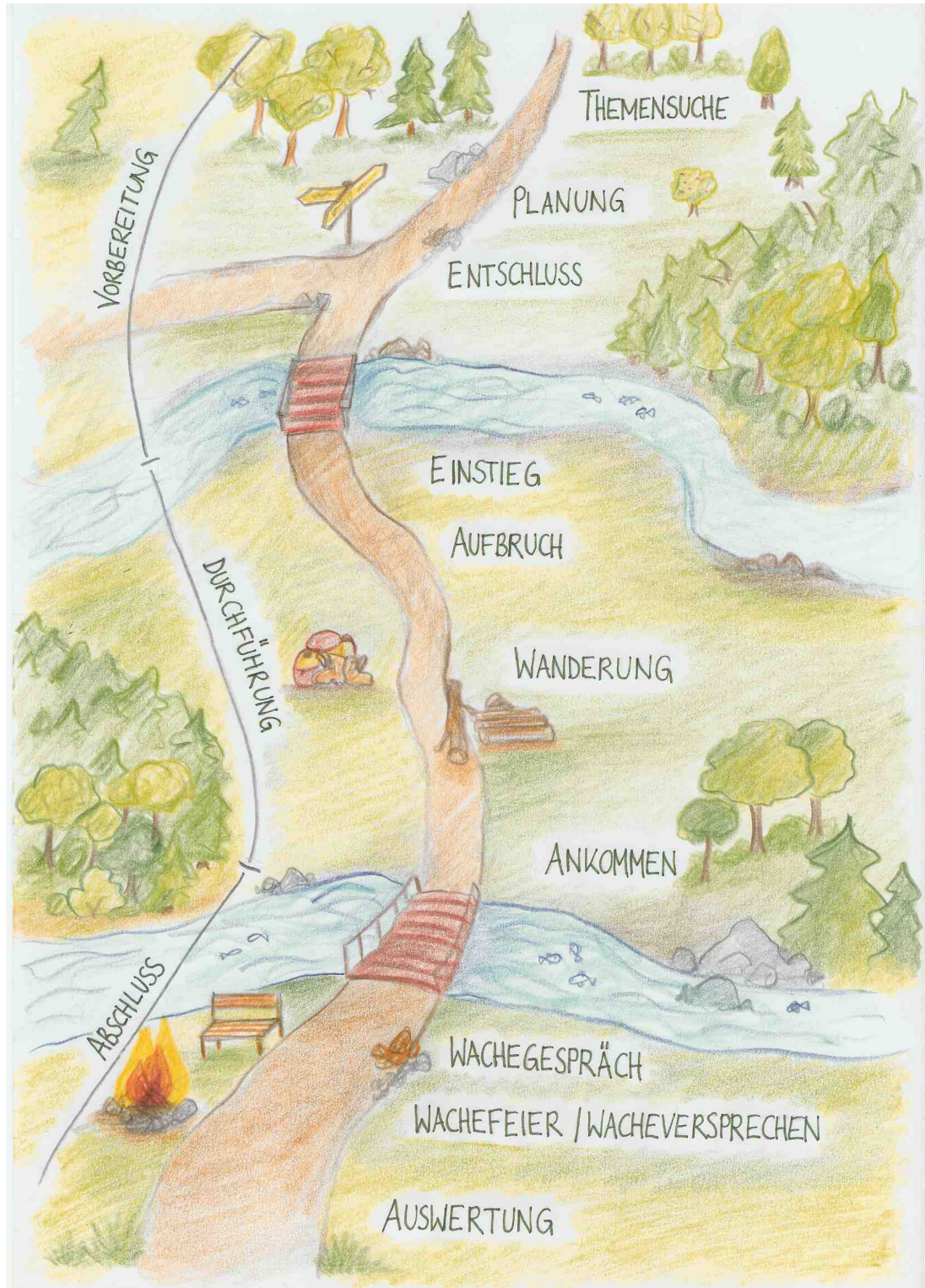
<b>Gruppen - Wache</b>	Kann als Hilfestellung zur Konfliktlösung in eurer Runde dienen, aber auch für einen Aufbruch bzw. die Überstellung zu den Alt - RaRo (20+). Die Gruppen - Wache soll eine Runde mehr zusammenschweißen (Teambildung).
<b>Einzelwache</b>	Bei der Einzelwache macht sich der Wachewerber alleine auf den Weg, sodass er intensiv über eine bevorstehende Entscheidung nachdenken kann und nicht einem anderen auch noch zuhören muss. Er bekommt auf seine Entscheidungssituation zugeschnittene Fragen und/oder Texte mit. Diese sollen zum Nachdenken anregen und können eine Hilfestellung sein.
<b>Zweierwache</b>	Der Jugendliche wird mit seiner besten Freundin/ seinem besten Freund oder einem anderen ausgewählten Mitglied aus seiner Runde auf den Weg geschickt. Die beiden können sich intensiv über ihre Beziehung und ihr Wachethema unterhalten. Sie haben die Möglichkeit, sich darauf zu konzentrieren, dem anderen einmal nur zuzuhören und selbst angehört zu werden.
<b>Leiterwache</b>	Eine RaRo - Wache, die von einem Leiter nach demselben Schema wie bei den Jugendlichen gemacht wird. Die Aufgabenstellung wird jedoch komplexer sein.
<b>Seminarwache</b>	Spezialseminar „Die Wache“. Es wird im Zuge dieses Seminars eine Wache durchgeführt. Im Rahmen des Seminarablaufs wird neben dem persönlichen Wacheerlebnis besonderer Wert auf die Vermittlung des Hintergrundwissens zur Wache gelegt. Diese Erfahrung soll jeder RaRo - Leiter und kann auch jeder andere Leiter machen, der noch keine Möglichkeit hatte oder noch offene Fragen zur Durchführung einer Wache in der eigenen Runde hat.

**Für welche Wache du dich auch entscheidest, es wird in jedem Fall für jeden Einzelnen ein einzigartiges Erlebnis.**



## Ablauf (DIE WACHE)

### Schematische Darstellung Weg





## Genauere Beschreibung der Phasen

### Vorbereitung

#### Themensuche:

Nachdem im Vorfeld der Impuls zur Wache entweder von dir oder vom RaRo erfolgte, sollen im Schritt der Themensuche zunächst alle Gründe für die Wache gesammelt werden. In Gesprächen mit dem RaRo konkretisiert ihr gemeinsam das endgültige Thema der Wache. Der Wachewerber soll sein persönliches Ziel für diese Wache formulieren. (Warum mache ich diese Wache?) Als Leiter bist du dafür verantwortlich, den RaRo in seinen Entscheidungsprozessen zu unterstützen. Dabei sollst du auch darauf achten, dass diverse Mythen rund um die Wache geklärt werden.

Deine Aufgabe ist es, den Wachewerber zu begleiten und dir auch selber Gedanken und Aufzeichnungen zu dem RaRo zu machen, welche die Planungsphase entscheidend beeinflussen werden.

#### Tipp:

**Such dir Infos über den Wachewerber bei ehemaligen Leitern, in Logbüchern oder deinen eigenen Notizen.**



### Planung:

Wenn sich ein RaRo entscheidet die Wache zu machen, ist auch im Vorfeld einiges zu organisieren und zu tun.

Unterschieden wird zwischen der Vorbereitung mit dem Wachewerber und den Vorbereitungen von dir und dem Wachezirkel.

### Vorbereitung persönlich mit dem Wachewerber

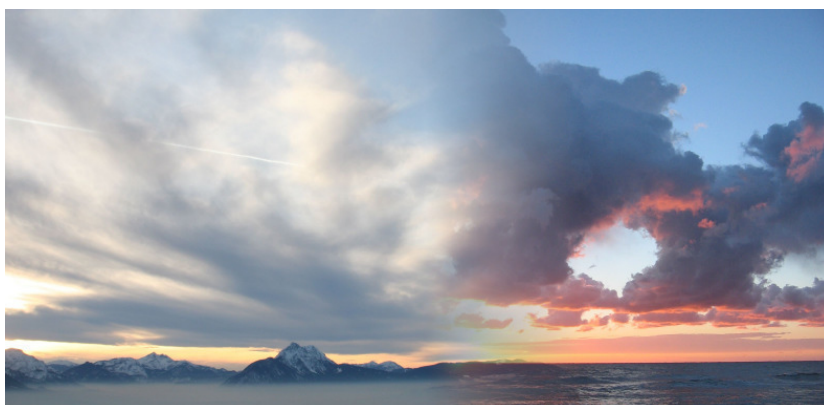
Im Regelfall beginnst du ca. 3-4 Monate vor der Wache, dich gemeinsam mit dem Wachewerber mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Dazu solltet ihr eigene Termine planen, da eine Heimstunde dafür weder ziel führend noch passend wäre. Nimm dir viel Zeit, um die Bedürfnisse und Vorstellungen des Wachewerbers zu klären.

Weiters solltet ihr einen Ort und ein Datum für die Wache fixieren. Anschließend könnt ihr dann mit der genauen Festlegung der Wanderstrecke (falls gewünscht) und der Labstationen beginnen. Bedenkt den Schwierigkeitsgrad und die Länge des Weges. Erarbeitet gemeinsam eindeutige und einfache Wegbeschreibungen. Auch sollte sich der RaRo überlegen, ob er auf seinem Weg begleitet werden will oder alleine gehen möchte.

Wichtig ist es, dass ihr den genauen Ablauf der Wachenacht oder des Wachetages besprecht, damit es für den Wachewerber zu keinen unerwarteten Situationen kommt.

Wichtig bei diesen Gesprächen ist, dass du aktiv zuhörst. Eigene Aufzeichnungen über deine RaRo sind eine Hilfestellung für die Vorbereitung der ausgewählten Texte, Bilder und persönlich formulierten Fragen von dir im Wacheheft bzw. Brief.



#### Tipp:

Der Ort der Wache sollte in der Nähe eines Waldes oder zumindest eher abgelegen liegen. Besonders eignen sich Berghütten, Selbstversorgerhütten, ein Strand am Meer, Pfadiheime...

## Vorbereitung vom Begleiter und dem Wachezirkel

Mache dir zunächst konkrete Gedanken zum Ablauf der Wachenacht oder des Wachetages (Einstieg, Stationen, Ankommen).

Stelle einen Wachezirkel zusammen, der dich in einigen Bereichen sicher unterstützen kann.

Die Koordination der Vorbereitungsgespräche mit Wachewerbern (wann, wie, wo, wer) liegt in deiner Hand.

Wenn diese Gespräche abgeschlossen sind, kannst du für den Wachewerber das Wacheheft individuell zusammenstellen.

Wichtig ist, dass du dir genaue Materiallisten erstellst.

Auch sollte im Vorfeld abgeklärt werden, was der Wachewerber gerne vor der Wache bzw. beim Ankommen essen möchte.

Mache dir Gedanken welche Labstationen besetzt werden sollen und welchen Personen du diese Aufgabe übertragen möchtest.

### **Tipp:**

**Texte und Bilder findest du im Wacheheft.**

## Der Entschluss

Der Wachewerber beschließt, die Wache durchzuführen und die Planungsarbeiten sind beendet. Der Wachewerber kann sich nun ein ungefähres Bild davon machen, was auf ihn zukommt. In der **Zwischenauswertung** geht ihr den Plan nochmals durch.

Anschließend entscheidet ihr in gemeinsamer Verantwortung:

Kann ich die Wache so wie sie geplant ist überhaupt durchführen und will ich das auch tun? Ist mein Ziel klar und erreichbar?

Wenn ja, dann los!

Wenn nein: Warum nicht? Lässt sich die Wache in abgeänderter Form durchführen, oder soll verzichtet werden?

Nur wenn ihr voll hinter der Sache steht, könnt ihr euch wirklich dafür einsetzen. Eine Wache ist immer die Tätigkeit der ganzen Gruppe. Bedenken und Widerstände einzelner Personen müssen ernst genommen werden, denn die Wache soll ein Höhepunkt für die RaRo sein. Aufgabe der Gruppe ist es, nach Lösungen der auftauchenden Probleme zu suchen.

## Durchführung

### Einstieg

#### Abholen vom Alltag:

Wenn alle Beteiligten der Wache eingetroffen sind, gibt es für alle die Möglichkeit sich in Ruhe auf die kommenden Stunden vorzubereiten. Egal ob miteinander geplaudert, gekocht oder gespielt wird, jeder, also Wachewerber und der Wachezirkel, soll den Kopf für die bevorstehende Wache frei bekommen können.

### Einstimmung



Beispiel einer Wachekerze

Mit einem dekorierten Raum oder einer Jurte, Kerzenschein, Lagerfeuer, meditativer Musik und passenden Texten kannst du die nötige Stimmung erzeugen, damit sich der Wachewerber voll auf sein Thema konzentrieren kann. Auch Gedichte oder eine Traumreise sind möglich. Hier sind deine Fantasie und Kreativität gefragt. Mach es dem Wachewerber so angenehm als möglich.

**Lass ihm die nötige Zeit, um sich auf seinen Weg vorzubereiten.**

## Der Aufbruch in die Wachenacht

Der Aufbruch ist der bewusste Schritt in die Wachenacht, den Wachetag.

Die Wahl des Zeitpunkts für den Aufbruch trifft der Wachwerber selbst. Auf Wunsch des Wachwerbers kannst du ihn auch mit dem Auto an einem bestimmten Punkt aussetzen.

### **Tipp:**

**Bei Wachen in der Winterzeit ist auf geeignete, wetterfeste Kleidung zu achten.**

**Weitere wichtige Utensilien, die auf den Weg mitgenommen werden können sind z. B. Schreibmaterial, Taschenlampe, Thementexte, Wasser ...**

## Die Wanderung

Wie die Wanderung im einzelnen Fall aussieht und gestaltet ist, orientiert sich ganz an den Wünschen und Bedürfnissen des Wachwerbers.

- > Start-Ziel-Wanderung
- > Rundwanderung
- > Der Wachwerber sucht sich einen ruhigen Platz und verbringt dort die Nacht
- > Mehrtägige Wanderung

Der Kreativität des RaRo und dir sind hier keine Grenzen gesetzt, die Strecke sollte allerdings der körperlichen Leistungsfähigkeit des Wachwerbers entsprechen. Die Wache soll keine sportlichen Höchstleistungen erfordern.

Eine Möglichkeit, die Wanderung interessanter zu gestalten ist, eine oder mehrere betreute Stationen auf dem Weg anzubieten. Einerseits sollen diese Labstationen dazu dienen, dass sich der Wachwerber erholen, essen und trinken kann, andererseits besteht die Möglichkeit, gezielt mit dem RaRo auf sein Thema einzugehen und ihm neue Impulse und Gedanken mit auf den Weg zu geben. Abgesehen von Gesprächen kann hier eventuell auch kreativ gestaltet werden (Bild malen, Skulptur anfertigen).

Stationen ohne Betreuung können mit Bildern, Texten oder auch speziellen Gegenständen versehen sein. Zur besseren Orientierung bietet es sich an, die Stationen mit einem Feuer oder einer Fackel zu versehen.



## Das Ankommen

Ein sensibler Punkt der Wache ist das Zurückkommen des Wachewerbers in seine Gruppe nach meist sehr intensiven Stunden. Wachewerber reagieren in dieser Situation höchst unterschiedlich. Während die einen sofort von ihren Erlebnissen erzählen wollen, brauchen andere lange Zeit, bis sie sich wieder in der Gruppe zurechtfinden. Der Wachezirkel und du, die ihr den Rahmen des Zurückkommens organisiert, sollt zunächst einmal nur für den Wachenden da sein, ihr sollt gut beobachten, zuhören und die Bedürfnisse des Wachewerbers erfüllen.

Eine gute Möglichkeit ist es, einen extra Raum für den Rückkehrer gemütlich zu gestalten. Dieser soll den Zweck erfüllen, einen fließenden Übergang in die Gemeinschaft zu schaffen. Somit kann der Wachewerber sein persönliches Tempo für das Ankommen wählen. Der Wachezirkel muss behutsam mit dem Ankömmling umgehen. Kein Drängen, kein Überschütten mit Fragen. Die Bedürfnisse und Wünsche des Rückkehrers stehen im Vordergrund. Der erste Schritt soll vom Wachewerber kommen.

Wenn am Ende einer Wache der Wachewerber selbst für sich sorgen müsste, hätten du und der Wachezirkel eure Aufgabe eindeutig **nicht** erfüllt.

## Abschluss

Der Abschluss der Wache kann sehr flexibel und ganz nach den Bedürfnissen des Wachewerbers gestaltet werden. Die Reihenfolge der einzelnen Punkte kann hier unterschiedlich sein.

## Das Wachegespräch

Im Wachegespräch werden die Erlebnisse der Stunden der Wache gemeinsam mit dem Wachewerber aufgearbeitet. Unmittelbar nach dem Ankommen ist es wenig sinnvoll, dieses durchzuführen. Der RaRo sollte die Möglichkeit haben sich von seiner Wanderung zu erholen und in Ruhe zu essen, zu trinken oder zu schlafen. Doch sollte der Zeitraum zwischen Wachenacht und dem ersten Wachegespräch möglichst kurz sein. Emotionen und Gedanken sollten noch frisch verarbeitet werden.

### Die Wachefeier

Die Durchführung einer Wache wird mit einer kleinen Feier, an der alle teilnehmen, die an der Realisierung der Wache beteiligt waren, abgeschlossen. Im Rahmen dieser Feier wird dem Wachewerber das Wacheabzeichen verliehen. Das Wacheabzeichen symbolisiert die erstmalig bewusste Durchführung einer Wache.

Wie diese Wachefeier aussieht, hängt immer von der Wache und von der Gruppe ab. Sie soll immer aus der Wache herauswachsen, einen Teil davon bilden. Das kann dadurch geschehen, dass man sie gemeinsam vorbereitet, oder dass man während der Wache selbst einzelne Elemente der Feier an den Stationen aufgreift und vorbereitet und den RaRo dadurch auf die Feier einstimmt. Das Feuer als Wachesymbol kann für die Wachefeier einen geeigneten Rahmen bilden. Das Feuer kann die Atmosphäre ausbreiten, die eine Wachefeier zu einer gemütlichen Feier werden lässt. Natürlich kann das Wachefeuer auch schon vorher z.B. als Station am Weg den Wachewerber zu Meditationen anregen.

Die Übergabe des Wacheabzeichens wird je nach Gruppe und Tradition verschieden gestaltet sein. Das Wacheabzeichen ist keine Auszeichnung, vielmehr sollte es ein Zeichen dafür sein, dass der RaRo bereit ist, sich auch zukünftig öfters selbst mit Fragen über Sinn und Zweck seines Lebens auseinanderzusetzen und seinen Mitmenschen bei ähnlichen Problemen mit seiner gewonnenen Erfahrung beizustehen.



Man kann dem RaRo am Schluss der Feier etwas mit auf den Heimweg geben, ein Symbol, einen Text, der ihn auf die Zukunft hin orientiert und dadurch die Offenheit und Unabgeschlossenheit auch dieser Wache betont.

Ein guter Abschluss für die Wache ist das selbst formulierte Wacheversprechen am Lagerfeuer.

## Die Auswertung

### Beschreibung Auswertung

Die Roverwache ist zu Ende. Nun folgt der Blick zurück, um anschließend, durch neue Erfahrungen bereichert, in die Zukunft blicken zu können.

Je gründlicher die Auswertung vorbereitet und durchgeführt wird, umso fruchtbarer wird die Roverwache für die Gruppe und für die Einzelnen. Dies gilt auch für misslungene Roverwachen. Diese sind oft lehrreicher als Erfolge. Ausgewertet wird alles, von der Ideensammlung bis zur Ausführung.

**Tipp: damit die Schritte für die Auswertung nicht vergessen werden: Lege dir vor der Roverwache ein Logbuch an. Notiere darin von der Themensuche an laufend alle Ereignisse und Beschlüsse. Dies ist eine gute Gedächtnisstütze für die Auswertung.**

### Sachliche und persönliche Auswertung des Wachewerbers

Nach der Durchführung stellt sich die Frage, ob der Wachewerber das Ziel, das er erreichen wollte, auch erreicht hat. Das ist auch wichtig, um Erfahrungen, die für die nächste Wache nützlich sein können, festzuhalten.

Die Auswertung erfolgt in zwei Teilen::

*sachliche Betrachtung der Wache*

*persönliche Betrachtung der Wache*

#### Sachlich:

- > Was war gut, was weniger?
- > Verliefen die einzelnen Schritte (Themensuche, Themenwahl, Planung, Entschluss, Durchführung, Wachegespräch) gut oder nicht?

#### Tipp:

**Die Auswertung sollte von dir dokumentiert werden.**

#### Persönlich:

- > Habe ich mich während der Wache wohl gefühlt?
- > Fühle ich mich von den Rottmitgliedern akzeptiert und verstanden?
- > Akzeptiere ich die anderen?
- > Was habe ich bei dieser Wache erfahren, erlebt, gelernt, entdeckt und beobachtet?
- > Habe ich mein Ziel erreicht?

Am Schluss jeder Roverwache ist der Blick in die Zukunft wichtig.

### **Anstöße für das Gespräch:**

- > Möchte ich wieder einmal so etwas machen?
- > Was muss bei der nächsten Roverwache anders sein?
- > Wie geht es jetzt nach dieser Roverwache weiter? Ist das Thema abgeschlossen, oder drängt sich eine Weiterführung auf?

### **Die Auswertung aus der Sicht des Leiters**

#### **Aufgaben**

- > Distanz einnehmen
- > Bereitschaft zur Selbstkritik mitbringen
- > auf ausgewogene Kritik achten
- > motivierendes Feedback geben
- > Methoden anbieten und auf die Auswertung drängen

#### **Methoden**

- > Diskussion, Gespräch
- > Impulsplakate
- > Fragebögen

#### **Pädagogische Bedeutung**

- > Kritikfähigkeit üben
- > Feedback annehmen
- > Erfahrungen bewusst verarbeiten
- > aus Erlebtem lernen
- > Erfolg oder auch Misserfolg erkennen

### Traditionen

In jeder Gruppe, in jedem Bundesland, in jedem Land gibt es Traditionen rund um die Wache. Ein paar haben wir gesammelt und stellen sie dir hier vor.

#### Das Wacheheft (Niederösterreich)

Das Wacheheft dient dazu, den Wachenden eine Anregung und Hilfestellung auf den Weg mitzugeben. Es wird bei jeder Wache anders aussehen, da es auf das Wachethema des Wachewerbers zugeschnitten ist.

Das Wacheheft sollte in jedem Fall beinhalten:

- > Das Pfadfinderversprechen
- > Das persönlich formulierte Wacheversprechen
- > Meditative Texte
- > Bilder und Fotos
- > Texte und Anregungen, die mit dem Wachethema zu tun haben



**Du findest im Anhang dieser Unterlagen ein Beispiel für ein Wacheheft!**



## Das Wachebuch (Salzburg)

Das Wachebuch ist etwas ganz Besonderes. Es ist aber eigentlich nur ein leeres Buch, das im Laufe der Zeit bei den Wachen von den Wachewerbern mit Gedanken gefüllt werden soll. Es ist etwas für die Ewigkeit. Auch noch nach Jahren kann man seine Gefühle, die man damals nach der „ERLEBTEN“ Wache gehabt hat, nachlesen und wieder wachrufen. Das Wachebuch ist für all diejenigen, die den Weg zur Wache bestreiten oder bewältigt haben. Die Texte von Vorgängern sind bei der eigenen Wache sicher hilfreich und können unbegründete Ängste abbauen (Was erwartet mich? Worauf lasse ich mich ein? ...). Dadurch ist eine Hilfestellung von Pfadfindern über Generationen an die Jüngeren möglich und erwünscht. Es gibt unzählige Arten das Buch zu gestalten, z.B. festgehaltene Gedanken, Stichworte, die das derzeitige Empfinden zum Ausdruck bringen, Zeichnungen, Fotos, ...

Egal wie das Buch aussieht, was bei jedem niedergeschriebenen Text nie fehlen sollte sind Datum und Ort der Wache. Die Wachewerber haben dabei die Möglichkeit, einen Bericht sowohl vor als auch nach der Wache festzuhalten.

Manche von uns erleben mehr als eine Wache in ihrem Pfadfinderleben. Ein Wachebuch ist wie ein Wegweiser, es gestattet einen Rückblick in die Vergangenheit. Durch diese Reise „zurück“ wird einem die eigene Persönlichkeitsentwicklung bewusst vor Augen geführt. Dies ist für eine bewusste Standortbestimmung sicher nützlich.

Wenn der Wachewerber nicht gleich nach Ende der Wache das Bedürfnis hat, das Erlebte niederschreiben zu wollen, dann soll er sich ein paar Tage Zeit lassen. Wichtig ist aber sich einen Termin zu setzen, sonst verlieren sich die Gedanken wieder.

Auf keinen Fall sollte der Wachewerber etwas, das man ihm anvertraut hat und ihn nicht selbst betrifft, niederschreiben, z. B. Gesprächsinhalte einer Zweier- oder Gruppen - Wache. Der Inhalt dieser Gespräche soll für immer in diesem Personenkreis bleiben, im anderen Fall stellt dies einen schweren Vertrauensbruch dar.

### **Tipp:**

**Du als Leiter bist für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Wachebuch verantwortlich! Dieses Buch gehört sorgfältig aufbewahrt. Es ist nur für den Wachezirkel bestimmt.**

### **Roverstock (Wien)**

Der Roverstock ist meist eine Haselnuss (da diese einen sehr gerade Wuchs hat) und hat am oberen Ende eine Gabel. Die Gabel wurde früher auch verwendet, um einen Ast quer hinein und eine Plane darüber zu legen, wodurch man ein Behelfszelt bekommt. Wenn du die Wachsfigur von BiPi in London anschaust, hat auch er einen solchen Stock. Das ist also nicht unbedingt eine Wiener Tradition, sondern schon eine sehr sehr alte Tradition. Leider wurde sie durch die vielen Trennungen und Wiedervereinigungen der Verbände seit der Entstehung der Pfadfinder in Österreich ein bisschen vernachlässigt.

### **Jurte (Niederösterreich)**

In Niederösterreich ist es üblich, aus einer Jurte in die Wachenacht aufzubrechen. Der Leiter, der Wachezirkel und der oder die Wachewerber versammeln sich dazu nach dem Essen in der Jurte rund um das Feuer, wo der Leiter als Einstimmung noch einen Text liest, ein paar Worte sagt. Jeder Wachewerber hat so die Möglichkeit, in die Wachenacht aufzubrechen, wenn er soweit ist.

### **Wachefeuer (Niederösterreich, Wien)**

Das Feuer ist wie bereits erwähnt das Symbol für die Wache. So dient es zum einen auch als Inspiration für den Aufbruch in die Wachenacht, zum anderen als Beruhigung, um dem Wachewerber die mögliche Angst vor dieser intensiven Erfahrung zu nehmen. Das Ins-Feuer-Schauen während rund um einen Stille herrscht kann einen sehr meditativen und somit beruhigenden Charakter haben. Das Wachefeuer muss so lange brennen, bis der Wachewerber zurückkommt. Es bildet somit einen konstanten Punkt, der Wachewerber weiß somit, wohin er wieder zurückkehren muss.

### **Wachekerze (Oberösterreich, Wien)**

Wien

Hier ist die Wachekerze eine rote, kleine, dicke Kerze (Stumpenkerze). Auf diese Kerze wird mit Blattwachs und Flüssigwachs das Wacheabzeichen aufgebracht/aufgezeichnet.

Die Wachekerze wird dann am Wachefeuer angezündet und kann dem Wachenden Licht geben. Das Wachefeuer muss so lange brennen, bis der Wachende zurückkommt.

## Nachwort

An jeden, der mich kannte und kennt

Für mich wart ihr immer etwas, worauf ich bauen konnte. War es die Freundschaft, die ihr mir gabt und meine tiefe Wertschätzung für euch alle, die Kontinuität und Gewissheit, dass ich euch einmal in der Woche sehen würde und dann von meinem Alltag flüchten konnte, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die grundlegenden Regeln der Pfadfinderei und vor allem die Freude und der Spaß, den ich in eurer Gegenwart hatte und hoffentlich für den Rest meines Lebens haben werde.

Für mich seid ihr eine Kombination von allem.

Für mich ist die Pfadfinderei wie ein Stein, der in ein Meer geworfen wurde. Am Anfang unbekannt. Aber sobald dieser Stein meine Wasseroberfläche berührte, breiteten sich kreisförmig Wellen durch das ganze Meer aus.

Ich fühle mich zwar nicht so bedeutend wie ein Ozean. Jeder von euch kann sich für mich ein Gewässer überlegen, auch wenn ich manchmal diese Pfütze bin, die eure neuen Schuhe verdreht.

Wieder zurück zu dem Stein. Dieser Stein breitet nicht nur Wellen aus, die jede Grenze meines Meeres berührten, sondern er sank auch, denn der Stein war mehr als ein flacher kleiner Stein, der zum Platteln verwendet wird. So ein Stein würde nur die Oberfläche berühren und würde nie die Tiefen sehen.

Dieser Stein jedoch sank und wurde im Laufe der Zeit von vielen Stürmen herumgewirbelt und von Ort zu Ort auf dem Meeresgrund verlagert.

Dieser Stein war aber hartnäckig und das Meer fand Freude an ihm und spuckte ihn nie aus.

Mit der Zeit hatte der Stein einen fixen Platz im Meer und der Stein zog Leben zu sich hin. Dort wo der Stein lag entwickelte sich das schönste Korallenriff des ganzen Meeres. Eine Vielfalt von Farben, Formen und Lebensarten entwickelte sich, alles wegen dem Stein.

Auch in den wildesten Stürmen oder gar finsternen Nächten gab das Riff immer Hoffnung, für das manchmal trübe Meer, das lange Zeit sich nicht sehr gut kannte und vielleicht etwas anders zu anderen Gewässern war.

Das Riff gab dem Meer Mut, unbekannte Ufer zu entdecken, sie mit Freude aufzunehmen und neue Freunde zu finden. Vor allem aber bekam das Meer Mut, sich durch diese Welt durchzukämpfen. Alles wegen dem Stein.

Für mich seid ihr alle und die Pfadfinderei dieser Stein und ich bin das Meer, das sich nicht gut kannte. Auch wenn sich mein Meer im Moment etwas verlagert und neue Ufer entdeckt, ihr werdet immer in meinen Gedanken sein. Ich hoffe vor allem auch, dass ich in meinem Leben solche Steine weitergeben kann.

Ihr seid mir alle von unbeschreiblicher Bedeutung und ich liebe euch für das was ihr seid.

Ich werde euch nie vergessen und verlieren, da ihr zu denen gehört, die die Tiefen meines Ozeans kennen.

Eure Vicky (21)